Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40588
Copyright: Melk, Benediktinerstift

nachsten scholtes lieb habn als dich selber vnd
sein peste pegern als dem aigns · dar vmb
scholtu vast lieb habn das pest deins nachsten vn
es suchn vn pegergn · vn vor aws das geistleich
· vn so es sich fuegt das zeitleich wo notturft so
wirt dir got albeg das geistleich guet gebn vn
dich am lesten zw dem himlischn schatz rueffen ·

Der valtt tewfel in der parschait Capitu
so er siecht die pescharwindn lum viij
menschn in himlischn dingn wanen
von dem er v̄stozzn vn v̄warffen ist durch
sein hachuart willn so arbaitt er in ettleich
mazz wider sy wie er sy mug ziehn zw der
hell · vn dar vmb das er siecht das er so offn
leich nicht v̄ber windn mag so arbait er doch
sy zw petriegn haimleich vn v̄pergn · vn wie
wol das ist das er in manigerlay zait vil vnd
manigerlay v̄bl dem menschn in plast so
arbait er doch sunderleich zw dem das der pe
scharwind mensch wo im selber tirstichleichn
vrtail wie er frumb vn tugenthaft sey vnd
die andn̄ sinttleich vrtail · vnd hangt also po
sleich an dem syn sand pauls da er spricht
der geistleich vrtailt alle ding vnd er wirt
wo nyembt gevrtailt · dw suchst vn dw swarr
vn verpargner tod dw v̄traibst got vn machst
gar pose dirstichait vnd fuerst wo geistlei
cher frewd zw trawrichait · dw machst die